

Gliederung

I.	Einleitung	9
1.	Fragestellung.....	9
2.	Eignungsprofil der Vergleichspartner	18
3.	Integrationstheoretische Fundierung	20
4.	Ideengeschichtlicher Forschungsrahmen	23
6.	Aufbau der Arbeit.....	26
II.	Leitbilder und Herausforderungen des Föderalismus in Europa.....	29
1.	Begriffliche Eingrenzung und Rechtfertigung.....	29
1.1.	Ambivalenzen föderaler Systeme.....	33
1.2.	Distanzierung in Frankreich.....	35
1.3.	Die Problemvokabel „federal“	36
2.	Schwierigkeiten sinnvoller Kompetenzteilung am Beispiel der Bundesrepublik	38
3.	Föderale Leitbilder	41
4.	Entwicklungsaspekte des Föderalismus.....	44
III.	Konzeptionelle Angebote und Handlungsvorgaben aus den USA	49
1.	Der Bundesstaat als amerikanische Schöpfung.....	49
2.	Koloniale Wegzeichen	51
3.	Amerikanische Implementationsbemühungen in Europa.....	56
4.	Der umstrittene amerikanische Beitrag zur europäischen Integration	58
5.	Rezeption des amerikanischen Vorbilds in Europa	61
6.	Der Neofunktionalismus.....	66
IV.	Phasen, Dispositionen und Motive der Einigung	69
1.	Externer Einigungsdruck	69
2.	Realitätsgerechte Anfänge	72
3.	Weiterführende Initiativen	73
4.	Innere Homogenisierung als Integrationsstütze	77
5.	Die Rolle der Eliten	82
6.	Desintegrationserscheinungen im Frieden.....	86
7.	Hauptmotive der „zweiten Gründung“	89
8.	Integrationsschub durch europäische Expansionserwartungen.....	92
9.	Sicherung der Erweiterungsfähigkeit in den USA durch die Bundesverfassung	95
10.	Integrationspolitische Problembereiche	97

V.	Ein neuartiger föderativer Verfassungstyp.....	101
1.	„The experiment of an extended republic“ in den USA	101
2.	Die Europäische Union, „ein politisches Experiment“.....	104
3.	Mangel an adäquaten Begriffen	108
4.	Realistische Investition in die Zukunft oder unhaltbare Vision	110
5.	Lehren aus der Geschichte und zeitgenössische Vergleiche	114
5.1.	Die Schweiz als Musterbeispiel in amerikanischer Sicht	116
5.2.	Die Vorbildfunktion der Schweiz für Europa.....	117
6.	Historische Bedeutung der neuartigen Systeme	118
VI.	Der Unionsentwurf und seine Resonanz.....	123
1.	Der Kompromißcharakter des Werkes	123
2.	Das Ratifizierungsverfahren.....	126
3.	Aufnahme des Verhandlungsergebnisses in den Mitgliedstaaten.....	129
4.	Zustimmung zu dem Unionsplan	131
5.	Ablehnung der Neuerung.....	135
6.	Rahmenbedingungen der Entscheidung.....	136
7.	Der Ruf nach einer europäischen Verfassung.....	138
VII.	Identitätssuche in der Union.....	147
1.	Europäische Identität und Gegenidentität.....	147
2.	Amerikanische Selbstdeutung aus der Distanzerfahrung zu Europa.....	151
3.	Englischer Hintergrund amerikanischer Identität	154
4.	Kulturelle Diversität in Europa.....	156
5.	Herausbildung einer nationalen Identität in den USA.....	160
5.1.	Denkanstöße für die EU	162
5.2.	Das Beispiel der amerikanischen Gründerväter.....	164
5.3.	Die These von der amerikanischen „liberalen Tradition“	166
6.	Das Sklavenproblem in den USA	167
VIII.	Pädagogische Integrationseffekte und die Diskussion um eine „Bill of Rights“	171
1.	Erziehung als Projekt der Aufklärung	171
2.	Einflußmöglichkeiten europazentrierter Bildungsprogramme	175
3.	Hoffnungen auf überzeugte Unionsbürger.....	177
4.	Kontroversen um einen Grundrechtskatalog	179
4.1.	Bedeutung der amerikanischen „Bill of Rights“	183
4.2.	Interpretationsmethoden	184
4.3.	Die europäische Grundrechtscharta.....	186

IX. Argumente für einen engeren Zusammenschluß der Staaten.....	189
1. Verwandtschaft der Staaten.....	189
2. Frieden und Wohlstand im Innern.....	192
3. Einfluß und Konkurrenzfähigkeit nach außen.....	195
3.1. Positive Resonanz	199
3.2. Gegenpositionen.....	200
3.3. Globalisierungsdruck in der EU	202
4. George Washingtons Fürsprache.....	203
5. Rhetorische Finessen.....	204
X. Einwände gegen „a more perfect union“.....	207
1. Verschiedenartigkeit der Staaten.....	207
1.1. Unvermeidbarkeit von Konflikten	208
1.2. Diskreditierende Analogien	209
1.3. Vorteilnahme einzelner Staaten	210
2. „Völlig neue zentralistische Regulierungsmechanismen“	211
2.1. Zentralisierungsdynamik.....	215
2.2. Gefahr des Machtmißbrauchs	218
2.3. Eigeninteressen.....	220
2.4. Amerikanische Wehrverfassung.....	222
3. Territoriale Vorbedingungen selbstbestimmter Herrschaft	224
3.1. Bürgerferne und Effektivitätsprinzip.....	226
3.2. Schwache Wählerbindung	228
3.3. Das Demokratiedefizit des Vertrags	229
3.4. Demokratiemängel der Verfassung.....	231
4. Die Union als Aktionsfeld für Eliten	233
4.1. Konzeptionelle Unklarheiten	236
4.2. Überlappung der Gewalten.....	237
XI. Federalists, Antifederalists und die Federalist Papers	239
1. Historische Sichtweisen von Federalists und Antifederalists	239
2. Neuere Forschungsansätze	242
3. Die Debatten	246
3.1. „Joy, hope or fear“	250
3.2. Pseudonyme.....	252
4. Der Teilnehmerkreis	253
5. Repräsentationskonzepte von Federalists und Antifederalists.....	257
5.1. Aktualität.....	261
5.2. Reformüberlegungen.....	263

6.1. Madisons Argumentation im Federalist Nr. 10.....	267
6.3. Tugend in modernen Demokratien.....	271
7. Autorität der „Federalist Papers“ in den USA	273
8. Die „Federalist Papers“ als kanonischer Text.....	277
XII. Zusammenfassung.....	281
Literaturverzeichnis.....	285